



Seilbahnen Schweiz
Remontées Mécaniques Suisses
Funivie Svizzere
Pendicularas Svizras



2021

Fakten & Zahlen

zur Schweizer Seilbahnbranche

Das Wichtigste in Kürze

595 Mio.

Der **Personenverkehrsertrag** belief sich im Winter 2020/21 auf 595 Millionen Schweizer Franken.

20,1 Mio.

Im Winter 2020/21 wurden 20,1 Millionen **Ersteintritte** in den Schweizer Skigebieten gezählt.

83 %

Fünf Sechstel (83%) aller **Schneesportlerinnen und Schneesportler** kamen in der Wintersaison 2020/21 aus der Schweiz.

2427

Ende 2020 waren in die Schweiz 2427 (eidgenössisch oder kantonal) bewilligte **Seilbahnanlagen** in Betrieb.

77 %

77% aller **Personenverkehrserträge** des Geschäftsjahres 2019/20 respektive 2020 wurden in der **Wintersaison** erzielt.

1.3 Mia.

Die Seilbahnbranche generierte in der Periode 2019/20 respektive 2020 einen **Gesamtumsatz** von 1.3 Milliarden Schweizer Franken.

17 567

Die Seilbahnbranche beschäftigte im Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020 insgesamt 17567 **Mitarbeitende**.



Inhaltsverzeichnis

ANLAGEN	4
Anzahl und Art der Anlagen	4
Anlagen nach Region	5
Entwicklung der Anzahl Transportanlagen	6
Entwicklung der Transportkapazität	7
Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten	8
Entwicklung der Investitionen	9
Technische Beschneidung in der Schweiz	10
Technische Beschneidung im Alpenraum	11
GESAMTKOSTEN PRO TAG IN EINEM SKIGEBIET	12
GÄSTE	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz	14
Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern	15
Gästestruktur der Bergbahnen	16
TOURISMUS ALS MOTOR FÜR DAS BERGGEBIET	18
UMSATZ	20
Umsatzanteile	20
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge	22
Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge	23
Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen	24
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison	25
Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day	26
TOURISTISCHE BEDEUTUNG	28
Beschäftigung von Saison- und Ganzjahresmitarbeitenden	28
Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche	30
VERBAND SEILBAHNEN SCHWEIZ	32
Verbandstätigkeit	32
Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe	33
Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen	34

Anzahl und Art der Anlagen

2427

Anlagen



757

Schleplifte



465

Kleinskilifte
(tiefe Seilführung,
Kinderlifte)



350

Sesselbahnen



293

Förderbänder



254

Kleinseilbahnen



139

Kabinenumlaufbahnen



115

Pendelbahnen



54

Standseilbahnen

Anlagen nach Region



570

Wallis



516

Graubünden



404

Bern



350

Zentralschweiz



227

Ostschweiz



199

Waadtländer und
Freiburger Alpen



94

Tessin



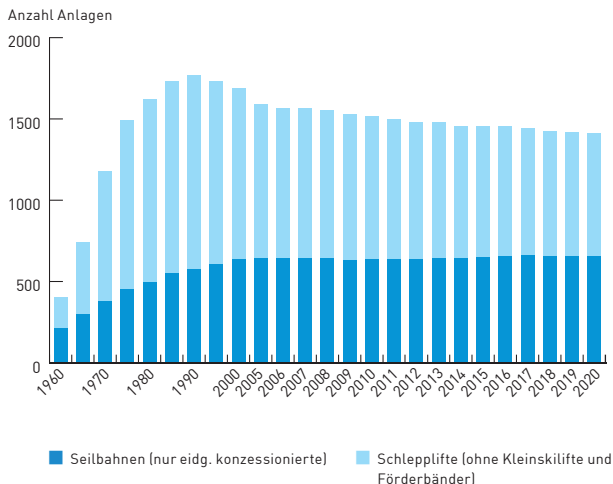
67

Übrige

Ende 2020 waren in der Schweiz 2427 Anlagen eidgenössisch oder kantonal bewilligt. Gegenüber dem Vorjahr waren leicht weniger Anlagen in Betrieb (Ende 2019: 2433 Anlagen). Es konnte eine Zunahme bei den Sesselbahnen (+4) und eine Abnahme bei den Kleinskiliften (-19) beobachtet werden. Letztere wurden u.a. durch Förderbänder ersetzt (+18).

Fast die Hälfte der Anlagen stand in den Kantonen Wallis (570) und Graubünden (516). Die verschiedenen Anlagentypen waren regional in sehr unterschiedlicher Zahl gebaut worden. Vergleichsweise viele Standseilbahnen befanden sich im Kanton Bern (15 von 53). Bei den Kleinseilbahnen war eine Häufung in der Zentralschweiz auszumachen (90 von 252). Besonders viele der total 350 Sesselbahnen waren in den Kantonen Graubünden (106) und Wallis (98) zu finden.

Entwicklung der Anzahl Transportanlagen



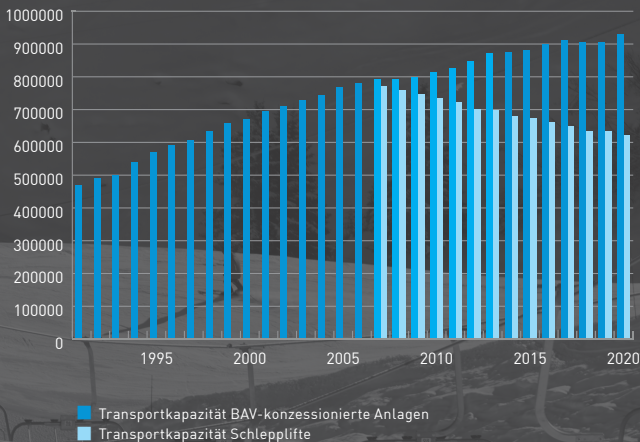
Die Anzahl grosser, eidgenössisch konzessionierter Anlagen war seit dem Jahr 2000 relativ stabil. Ende 2020 waren 658 Seilbahnanlagen in Betrieb.

Insbesondere in den 1990er-Jahren wurden viele Schlepplifte rückgebaut oder durch Umlaufbahnen bzw. Sesselbahnen ersetzt. Ihre Anzahl hat sich von 1194 im Jahr 1990 auf 757 Schlepplifte im Jahr 2020 reduziert.

Die gesamte Betriebslänge aller Schweizer Seilbahnen beträgt rund 1677 km. Dies entspricht in etwa der Luftlinie von Amsterdam bis nach Lecce (Italien).

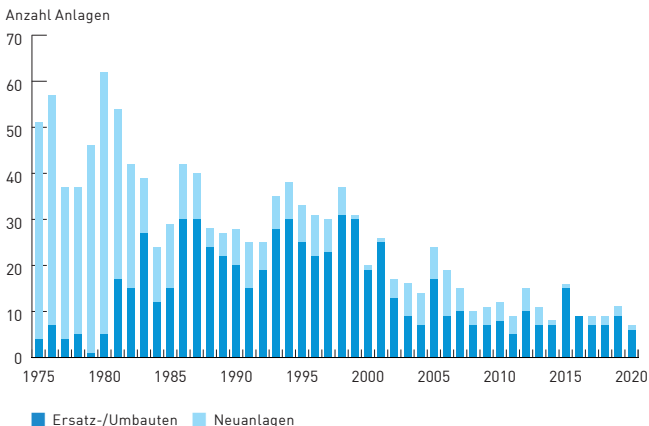
Entwicklung der Transportkapazität

Personen pro Stunde



Die kumulierten Transportkapazitäten der eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen stiegen trotz der stabilen Anzahl Anlagen seit Beginn der Messreihe im Jahr 1990 laufend. Zwischen 2019 und 2020 stieg die Transportkapazität um 3 % an (2020 auf 930 474 Personen pro Stunde), wobei sich die Anzahl Anlagen ebenfalls leicht erhöhte. Die kumulierten Kapazitäten der Schlepplifte reduzierten sich im Jahr 2020 um 2 % (622 254 Personen pro Stunde).

Entwicklung neuer Anlagen sowie Ersatz- und Umbauten



Die Zahl neu gebauter eidgenössisch konzessionierter Seilbahnen war tief. Im Jahr 2020 wurde eine Bahn neu gebaut (2019: 2 Bahnen). Sechs Anlagen wurden umgebaut oder als Ersatzanlage erstellt. Dies waren drei Anlagen weniger als im Jahr 2019. Ersatz- und Umbauten erschliessen keine neuen Gebiete, sondern ersetzen bereits bestehende Anlagen.

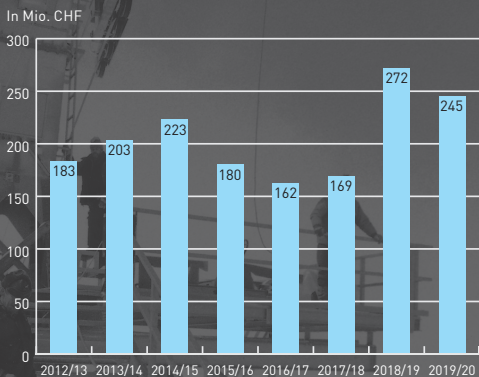
Ersatz-/Umbauten (6)

Oberdorf – Freienalp; Les Cohards – Le Rotsé; Tuftern – Tufterchumme; Les Luys – Pas de Maimbré; Tufterchumme – Unterrothorn; Zinal – Sorebois – La Vouarda

Neubau (1)

Grindelwald Grund – Eigergletscher

Entwicklung der Investitionen



Allein die 20 grössten Seilbahnunternehmen* tätigen jährlich Investitionen im dreistelligen Millionenbereich. Dies waren in den letzten acht Jahren zwischen 162 und 272 Millionen Schweizer Franken pro Jahr. Dabei floss der grösste Teil dieser Gelder in Transportanlagen, aber auch in Infrastrukturen wie zum Beispiel Snow- und Seilparks oder Mountainbike-Pisten. Im Geschäftsjahr 2019/20 lagen die Investitionen der 20 grössten Seilbahnunternehmen mit 245 Millionen Franken rund 20 % über dem Fünfjahresdurchschnitt.

* Aletschbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Destination Gstaad AG, Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG, Bergbahnen Flumserberg AG, Davos Klosters Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Genossenschaft Lenk Bergbahnen, Gornergrat Bahn AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Portes du Soleil Suisse SA, Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA, Schilthornbahn AG, SkiArena Andermatt-Sedrun, Télé-Nendaz SA, Téléverbier SA, Télé Villars-Gryon-Diablerets SA, Weisse Arena Bergbahnen AG, Zermatt Bergbahnen AG

Technische Beschneigung in der Schweiz

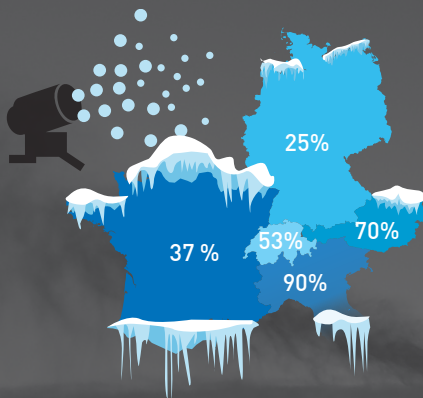


Schweizweit gibt es rund 22500 ha Pisten, davon sind etwa 11 975 ha technisch beschneibar.

2020 blieb der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche in der Schweiz auf 53 %.

* Der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche wird seit dem Referenzjahr 2017 mittels einer Stichprobe und mit einer neuen Berechnungsmethode kalkuliert. Zwischen dem Jahr 2016 und 2017 nahm der Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche demnach nicht ab. Die tieferen Werte 2017 waren auf den Methodenwechsel bei der Berechnung zurückzuführen.

Technische Beschneigung im Alpenraum



Anteil der technisch beschneibaren Pistenfläche

Die technische Beschneigung ist für die Skigebiete im Alpenraum von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Zeitraum des Schneesportbetriebs kann dadurch präziser geplant und angekündigt sowie verlängert werden. Zudem wird die Qualität der Pisten verbessert und die Sicherheit für den Schneesport erhöht. Im Jahr 2020 lag die Schweiz verglichen mit den anderen Alpenländern bezüglich des Anteils technisch beschneibarere Pistenfläche im Mittelfeld. Italien (Südtirol) und Österreich konnten im Verhältnis eine deutlich grössere Fläche beschneien. Die Seilbahnunternehmen in Deutschland (Bayern) und Frankreich hingegen setzten die technische Beschneigung für einen kleineren Anteil ihrer Pisten ein als die Schweiz.

Gesamtkosten pro Tag

GROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit mehr als 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

MITTELGROSSES SKIGEBIET

wird von einer Seilbahnunternehmung mit 5 bis 25 Millionen CHF Gesamtertrag (ohne Ertrag für die Nebenbetriebe wie z. B. Gastronomie) betrieben

ÜBRIGE KOSTEN

(Marketing, IT, Verkauf, usw.)

30 000 CHF

15 300 CHF

PISTENSICHERHEIT

16 000 CHF

2 300 CHF

BESCHNEIUNG

43 000 CHF

4 700 CHF

Ein Tag in einem grossen Skigebiet kostet rund 250 000 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet beinahe gleich viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.

Ein Tag in einem mittelgrossen Skigebiet kostet rund 66 600 CHF.

Das Hinunterfahren (Pistenpräparation, -sicherung und -beschneigung) kostet etwa halb so viel wie das Hinauffahren (Seilbahnanlagen). Die Kosten für das Hinunterfahren haben in den letzten 25 Jahren massiv zugenommen.



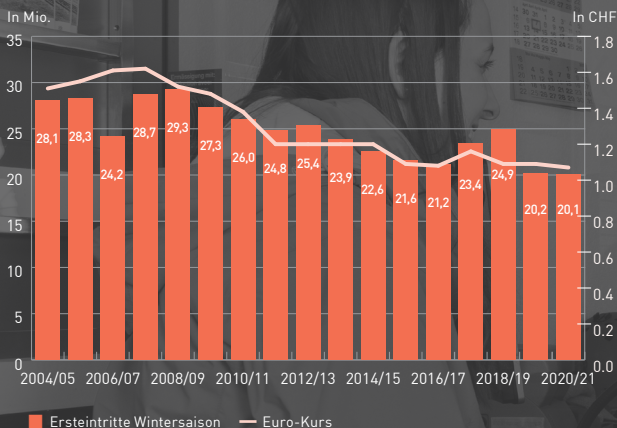
ANLAGEN
120000 CHF
35000 CHF

PISTENPRÄPARATION
41000 CHF
9300 CHF

Vergleich

Ein Betriebstag im Zoo Zürich kostet rund 75 900 CHF;
im Verkehrshaus Luzern rund 64 500 CHF.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte in der Schweiz

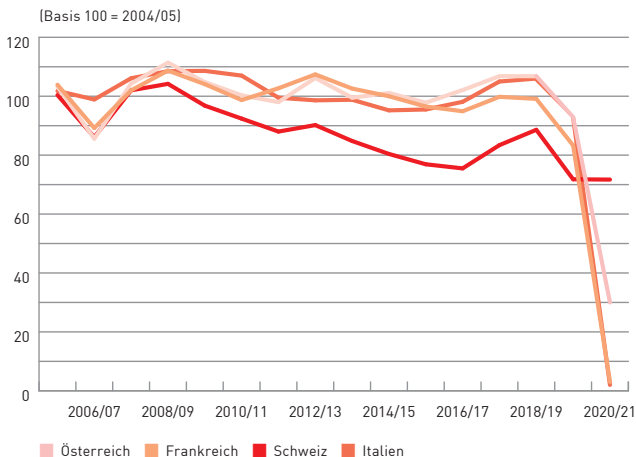


Im Winter 2020/21 zählten die Schweizer Skigebiete gesamthaft 20,1 Millionen Ersteintritte. Trotz vieler fehlender Besucher aus dem Ausland, die aufgrund von Reisebeschränkungen wegblieben, sind die Winter-Ersteintritte auf Vorjahresniveau (im März 2020 schlossen die Skigebiete aufgrund der Pandemiemaßnahmen frühzeitig). In die Lücke, welche die fehlenden ausländischen Touristen hinterließen, sprangen einheimische Touristen, die insbesondere Skigebiete in tieferen und mittleren Lagen frequentierten.

Was ist ein Ersteintritt?

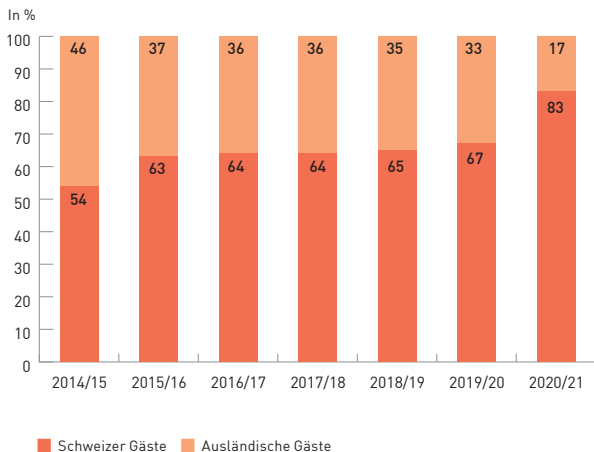
Wenn ein Gast unten am Berg durch das Drehkreuz der Seilbahn geht und sich während des ganzen Tages insgesamt 10 Mal auf den Berg hinaufbefördern lässt, dann werden 1 Ersteintritt und 10 Beförderungen gezählt.

Entwicklung der Winter-Ersteintritte im Vergleich mit den übrigen Alpenländern



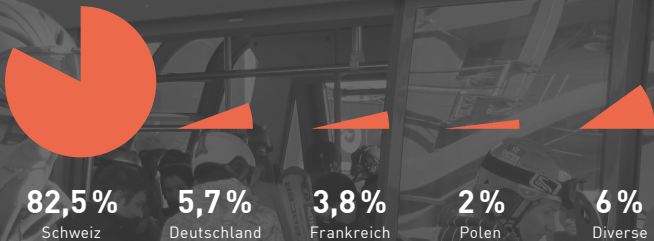
Die Entwicklung der Winter-Ersteintritte verlief in den Alpenländern unterschiedlich. Während Frankreich, Österreich und Italien im langjährigen Mittel eine stabile Entwicklung aufwiesen, erfuhr die Schweiz bis ins Jahr 2016/17 einen Rückgang der Ersteintritte. Ab der Wintersaison 2017/18 nahmen die Ersteintritte in der Schweiz wieder zu. In den Wintersaisons 2019/20 und 2020/21 konnten in der Schweiz aufgrund der Pandemie-Situation nur jeweils 72 % der Skier-days im Vergleich zum Basisjahr 2004/05 erzielt werden. Die Ersteintritte in Österreich (30 %), Frankreich (3 %) und Italien (2 %) brachen in der Saison 2020/21 aufgrund der Pandemiemaßnahmen komplett ein.

Gätestruktur der Bergbahnen



In der Wintersaison 2020/21 kamen fünf Sechstel der Schneesporthliebenden aus der Schweiz (82,5 %).

Die meisten ausländischen Gäste reisten aus Deutschland (5,7 %) und aus Frankreich (3,8 %) an. Die Reisebeschränkungen infolge der Pandemie spiegeln sich deutlich in der Gästestruktur.



Gäste aus den Fernmärkten fehlten in der Wintersaison 2020/21 aufgrund der Beschränkungen. Auch europäische Gäste waren deutlich weniger zahlreich auf Schweizer Skipisten anzutreffen. Der stärkste Rückgang war bei den Touristen aus Grossbritannien und den nordeuropäischen Ländern zu verzeichnen (-67 % bzw. -89 %). Grosse Treue hingegen zeigten die Franzosen mit einem Rückgang um nur 15 %; bei den polnischen Gästen wurden sogar mehr als doppelt so viele Touristen wie im Vorjahr registriert.

Tourismus als Motor für das Berggebiet




Jeder fünfte Franken im Berggebiet **wird** direkt oder indirekt **durch den Tourismus generiert.**



Hertzlich
willkommen!



 **Jede vierte Person** im Berg-
gebiet **arbeitet** direkt oder
indirekt **für den Tourismus.**

Umsatzanteile

Total in CHF

1.31 Mia.

In Mio. CHF

691



Verkehrsertrag
Personentransport
Winter

211



Verkehrsertrag
Personentransport
Sommer

258



Ertrag
Gastronomie/
Hotellerie

152



Weitere Erträge

Die Seilbahnbranche generierte im Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020 einen Umsatz von 1.31 Milliarden Schweizer Franken.

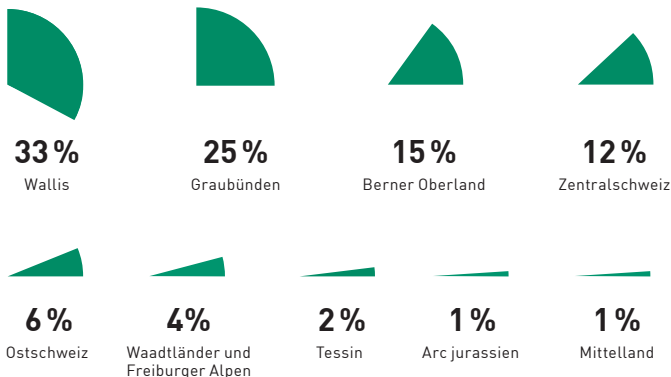
Den grössten Anteil hatte mit rund 53 % (691 Mio. CHF) der Personenverkehrsertrag in der Wintersaison. Der Personentransport im Sommer betrug ca. 16 % (211 Mio. CHF) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Erträge, welche sich aus Gastronomie, Hotellerie, Materialvermietung und diversen Einnahmen zusammensetzten, beliefen sich auf rund 32 % (410 Mio. CHF).

Im Vergleich zum Vorjahr haben alle Sparten verloren, am meisten die Winterverkehrserträge (-68 Mio. CHF).

Anmerkung

Die hier für das Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020 dargestellten Umsätze basieren auf den in den Jahresrechnungen der Seilbahnunternehmen ausgewiesenen Zahlen. Da diese unterschiedliche Bezugszeiträume beziehungsweise Stichtage haben, sind sie nicht direkt vergleichbar mit den Winter-Verkehrserträgen auf Seite 25.

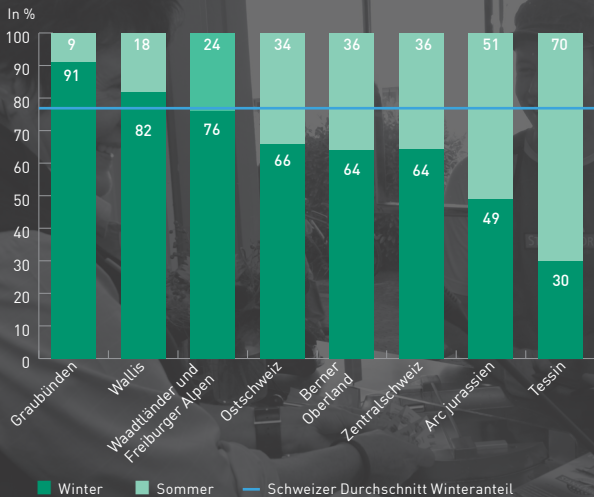
Regionale Anteile der Personenverkehrserträge



100% = 902 Mio. CHF

Im Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020 generierten das Wallis (33 %, 302 Mio. CHF) und Graubünden (25 %, 229 Mio. CHF) gemeinsam mehr als die Hälfte der Personenverkehrserträge. Das Berner Oberland und die Zentralschweiz folgten mit rund 15 % (134 Mio. CHF) respektive 12 % (110 Mio. CHF).

Saisonale Anteile der Personenverkehrserträge

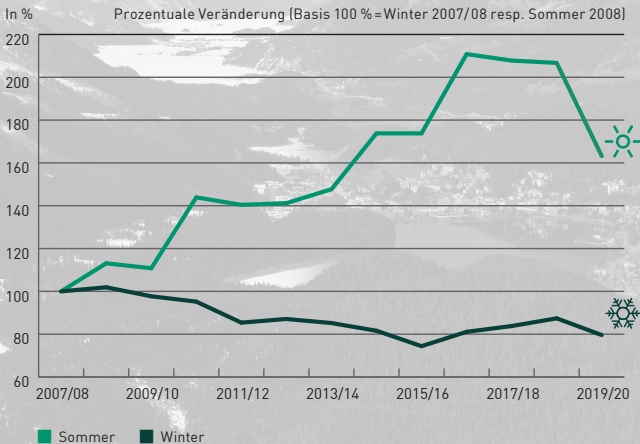


Die Sommersaison hat für die Seilbahnbranche regional eine sehr unterschiedliche Bedeutung.

Während in Graubünden die Wintererinnahmen mit 91 % den höchsten Ertragsanteil hatten, war im Tessin mit 70 % das Sommergeschäft klar wichtiger als die Wintererträge. Im Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020 betrug der Winteranteil der Personenverkehrserträge schweizweit 77 %.

Das Wallis und Graubünden hielten schweizweit 59 % aller Personenverkehrserträge. Die 9 % Sommeranteil Graubündens (20 Mio. CHF) fiel in absoluten Zahlen doppelt so hoch aus wie die 70 % Sommeranteil des Tessins (10 Mio. CHF).

Veränderung der Sommer- und Winter-Anteile an den Personenverkehrserträgen



Das Sommergeschäft hatte sich in den letzten zehn Jahren positiv entwickelt. So sind die Sommer-Personenverkehrserträge seit 2008 angestiegen (2019/20 +63 %), während die Wintererträge zurückgingen (-20 %).

Rückläufige Winter-Personenverkehrseinnahmen lassen sich gesamtschweizerisch nicht durch die Sommereinnahmen kompensieren. Dazu hat der Sommer aktuell einen Ertragsanteil von nur rund einem Viertel. Dennoch ist eine eindeutige Tendenz hin zu höheren Sommererträgen zu erkennen. Denn im Jahr 2008 lag der Sommeranteil der Personenverkehrserträge schweizweit bei 13 %.

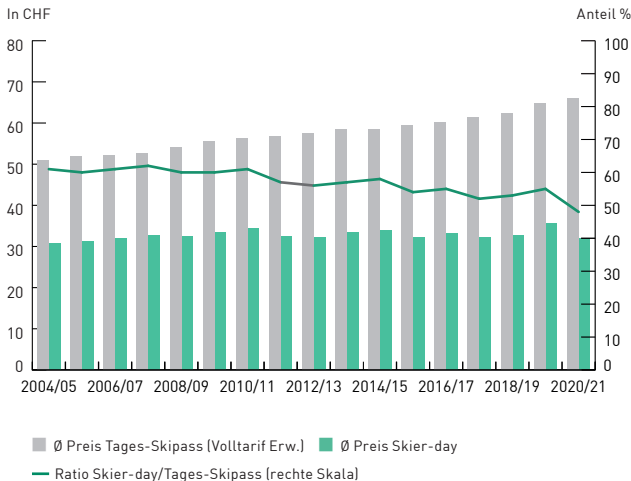
Entwicklung der Personenverkehrserträge in der Wintersaison



Im Winter 2020/21 erwirtschaftete die Branche 595 Millionen Schweizer Franken Personenverkehrserträge. Gegenüber der vorangegangenen Saison bedeutete dies eine Abnahme von 10 %.

Grund für diese Einbusse waren die fehlenden ausländischen Touristen wegen der Reisebeschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie. Der Besucherrückgang in grossen Skigebieten mit meist höheren Preisen war stärker ausgeprägt als in kleinen, von Schweizern besuchten Gebieten.

Entwicklung der Preise für einen Tages-Skipass und für einen Skier-day



Der durchschnittliche Preis für einen Tages-Skipass ist seit dem Winter 2005/06 kontinuierlich von gut CHF 50 auf über 65 CHF angestiegen. Der durchschnittliche Preis pro Skier-day* betrug im Winter 2020/21 nur 32 CHF. Damit ist das Verhältnis zwischen Preis pro Skier-day und Preis pro Tages-Skipass erstmals unter 50 %. Der Rückgang des Preises pro Skier-day zwischen 2019/20 und 2020/21 ist auf eine fast konstante Frequentierung und einen rückläufigen Personenverkehrsertrag zurückzuführen.

Anmerkung

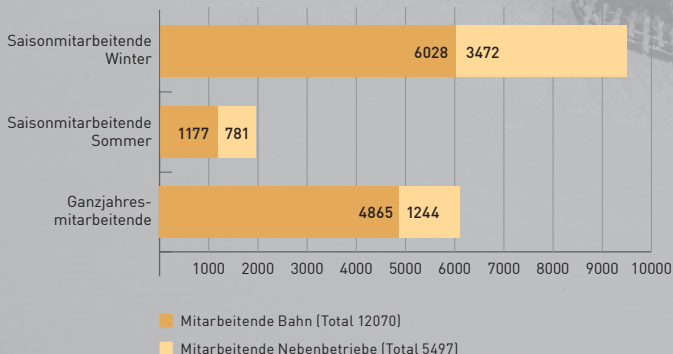
Die Frequentierung ist einer der wichtigsten Indikatoren für die jährliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Definition lautet: ein «Skier-day» ist der Tagesbesuch einer Person zum Ski- oder Snowboardfahren (oder einem vergleichbaren Sport) in einem Skigebiet, unabhängig vom bezahlten Tarif (d.h. alle Besuche mit Halbtages-, Tages-, Mehrtages- oder Saisonskipass und/oder Kinder-, Seniorenбилlette oder Freikarten)



Beschäftigung von Saison- und
Ganzjahresmitarbeitenden

17567

beschäftigte Personen

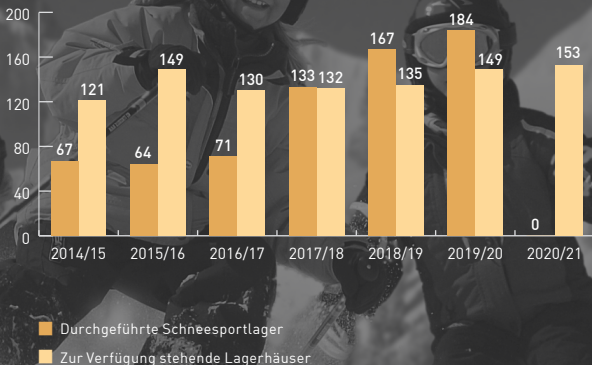




Die Schweizer Seilbahnbranche beschäftigte 17 567 Mitarbeitende im Geschäftsjahr 2019/20 respektive 2020. 54 % (9500) von ihnen waren im Winterhalbjahr als Saisoniers angestellt. 6109 Personen (35 % aller beschäftigten Personen) arbeiteten als Ganzjahresmitarbeitende für die Seilbahnunternehmen.

69 % der Mitarbeitenden waren im Kerngeschäft Personentransport tätig, 31 % in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie etc.).

Schneesportaktivitäten für Kinder und Jugendliche



Seit Januar 2015 ist der Verein «Schneesportinitiative Schweiz» operativ tätig. Unter der Schirmherrschaft einer breiten Trägerschaft aus der Tourismus- und Schneesportbranche werden attraktive und einfach zu buchende Schneesporttage und Schneesportlager an Schulen vermittelt. In der Wintersaison 2020/21 wurden von Schulen 258 Schneesportlager (+15 % gegenüber Vorjahr) für 13 000 Teilnehmer über GoSnow.ch gebucht. Jedoch mussten aufgrund kantonaler Lagerverbote alle Lager abgesagt werden.



Auch bei den Schneesporthagen kam es aufgrund der Pandemie zu massiven Einbrüchen. Nur rund 5000 Schülerinnen und Schüler (-77 %) nahmen an Schneesporthagen teil.

Die Online-Angebotsplattform «GoSnow.ch» hat sich als Schnittstelle zwischen den Schneesporthagenangeboten und den Schulen etabliert.

Schneesporthagen, die vor dem 1. Januar 2015 stattfanden, wurden im Rahmen des SBS-Innotour-Projekts «Schneesporthagen für Schulen» gefördert.



Verbandstätigkeit

Seilbahnen Schweiz (SBS) vereint als nationaler Branchenverband rund 350 Schweizer Seilbahnunternehmen. Seine ordentlichen Mitglieder sind Luftseilbahn-, Standseilbahn- und Skiliftunternehmen aus der ganzen Schweiz; «befreundete Mitglieder» sind in der Seilbahnbranche tätige Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

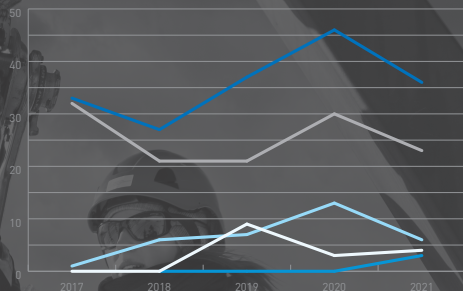
Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt SBS die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder und trägt damit zu einem einfacheren Austausch mit Aufsichts- und Bewilligungsbehörden sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich von Raumplanung, Umwelt, Arbeitsrecht und touristischer Förderpolitik bei.

SBS betreibt ihre Geschäftsstelle in Bern und führt in Meiringen ein Ausbildungszentrum (AZ SBS).

Die Grund-, Aus- und Weiterbildung für Seilbahnberufe ist eine der Kernaufgaben von Seilbahnen Schweiz. Das AZ SBS in Meiringen stellt die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher. Jährlich werden in diversen Kursen rund 120 000 Teilnehmerlektionen durchgeführt. Die französischsprachigen Berufsschulklassen für die Seilbahnlehren werden in der «École professionnelle technique et des métiers (EPTM) in Sitten» angeboten.

Aus- und Weiterbildung Seilbahnberufe

Anzahl Lernende



- Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ in Meiringen
- Seilbahner/-in EBA in Meiringen
- Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ in Sitten
- Seilbahner/-in EBA in Sitten
- Total Anzahl Lernende in Meiringen und Sitten

Grundbildungen	Seilbahn-Mechatroniker/-in EFZ Seilbahner/-in EBA
Technische Kurse	Seilbahnfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis Skiliftfachkurs Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) Sachkundigenprüfer/-in Erstzertifizierung für Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Seilendbefestigung Verguss- und Klemmkopf Maschinist/-in B
Kurse Pisten- und Rettungsdienst (PRD)	Zentralkurse, Lawinensprengkurse, eidg. Berufsprüfung PRD, Pistenfahrzeugführerkurs, Sicherheit in Snowparks, Sommerpatrouilleur, Sicherheit auf Mountainbikeanlagen
Management	Weiterbildung für Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder von Seilbahnunternehmen Seilbahnmanager HFP Fit für die Medien Datenschutz Arbeitszeitgesetz Planung und Bewilligung von Seilbahnprojekten

Aussergewöhnliche Schweizer Seilbahnen

Auf dem Klein Matterhorn auf 3821 Metern über Meer läuft «Matterhorn glacier ride», die **höchstgelegene Dreiseilumlaufbahn** der Welt.

180 Personen finden auf der **ersten doppelstöckigen Seilbahnkabine** der Schweiz Platz. Diese fährt von Samnaun zum Alptrider Sattel.

Je **4000 Personen pro Stunde** befördern die beiden leistungsstärksten Bahnen der Schweiz. Es sind dies die 8er-Sesselbahnen Les Crosets-Marcheuson (Portes du Soleil) und Prodalp-Prodamm (Flumserberg).

94 Meter hoch ist die **höchste Luftseilbahn-Stütze** der Schweiz. Diese trägt die Kabinen der Seilbahn Gant-Hohtälli in Zermatt.

Sierre-Crans-Montana ist mit 4192 m die **längste Standseilbahn Europas**.

Die CabriO-Luftseilbahn auf das Stanserhorn fährt als erste Seilbahn weltweit mit offenem Oberdeck.

Von der Zwischenstation Stand hinauf auf den Titlis dreht sich die weltweit erste **drehbare Seilbahn** Titlis Rotair während ihrer Fahrt zum Gipfel um 360 Grad.

Die Urdenbahn, welche die Skigebiete Arosa und Lenzerheide verbindet, ist die **schnellste Pendelbahn** der Schweiz (12 m/s).

Von Fiesch auf den Kühboden führt mit 7 Metern pro Sekunde die **schnellste 10er-Gondelbahn** der Schweiz.

Mit einer **Steigung von bis zu 110%** ist die Stoosbahn im Kanton Schwyz die steilste Standseilbahn Europas.

Mit 9,4 Millionen Passagieren (2019) ist die Skymetro die schweizweit **meistfrequentierte** und mit 176 Millionen Schweizer Franken Baukosten auch die teuerste Seilbahnanlage. Die unterirdische vollautomatische Luftkissen-Seilbahn verbindet das Hauptgebäude des Flughafens Zürich mit dem 1,1 Kilometer entfernten Dock E.

Impressum

Herausgeber

Seilbahnen Schweiz
Giacomettistrasse 1
3006 Bern
info@seilbahnen.org
www.seilbahnen.org

Leitung und Text

Raoul Steiger

Lektorat

Benedicta Aregger, Raoul Steiger

Gestaltung

Kern Singh
Illustration: in Zusammenarbeit mit christianefranke.ch

Übersetzung

Seilbahnen Schweiz

Auflage

1000 Ex. deutsch, 300 Ex. französisch